

Vorgelegt:

Hr. Professor Förster überreicht ein Exemplar seiner „Bauzeitung“ der Akademie zum Geschenke und hält darüber einen Vortrag:

Professor L. Förster überreicht der kais. Akademie der Wissenschaften die von ihm seit 18 Jahren redigirte und herausgegebene „Allgemeine Bauzeitung“, welche bereits aus 26 Quartbänden Text, mit vielen denselben beigelegten Holzschnitten und Lithographien, so wie 17 Foliobänden mit 1265 Tafeln von ausgeführten Bauwerken besteht. Er erörtert bei dieser Gelegenheit die hohe Aufgabe welche die Baukunst im umfangreichsten Sinne des Wortes zu lösen hat, bespricht ihren Einfluss auf die Geschichtsforschung und die mathematischen Wissenschaften, und ihren Standpunct als bildende Kunst. Erwähnt alsdann, wie wichtig und nützlich es sei, solche Entstehungen und Beispiele zu sammeln, die dazu beitragen können, das Studium der Baukunst zu beleben und in ihren theoretischen, technischen, historischen und ästhetischen Theilen zu bereichern, welche Anschauung ihn im Jahre 1836 zur Gründung eines periodischen Werkes über die gesammten Fächer des Bauwesens bestimmt habe. Indem er in allgemeinen Umrissen die Tendenz und den Inhalt der Bauzeitung angibt, hebt er besonders hervor, dass ihr Hauptaugenmerk auf die Praxis im Baue gerichtet sei, dass sie aber auch über das Gebiet ihrer Hilfswissenschaften sich verbreite, und dass die Erforschung und Bekanntmachung von Denkmälern des classischen Alterthums und des Mittelalters einen integrirenden Theil der Zeitung bilde, in welcher letzteren Beziehung besonders rühmlich des Herrn Vitet erwähnt wird, welcher sich als Correspondent der Bauzeitung gegenwärtig auf einer Reise im Orient befinde, und demnächst in der Bauzeitung Aufsätze über die ältesten byzantinischen Bauwerke und über die Geschichte der Klosterbaukunst im Orient veröffentlichen werde, wozu bereits Zeichnungen, Kupferstiche und Steindrucke vorbereitet sind, welche Hr. Professor Förster vorläufig der Versammlung zur Ansicht mittheilt. Er hebt dann noch hervor, dass er hauptsächlich der Sorgfalt mit welcher die Abbildungen in der Bauzeitung behandelt werden, die Anerkennung verdanke welche sein Unternehmen in fast allen europäischen Ländern und in den